

Kunstpreis für eine brillante Erzählerin

AUSZEICHNUNG Zum ersten Mal vergibt die Rewag-Kulturstiftung den Preis in der Sparte Literatur – an die Roman-Schriftstellerin und Lyrikerin Barbara Krohn.

VON SUSANNE WIEDAMANN, MZ

REGENSBURG. Die Überraschung war groß. Selbst am Tag nach der freudigen Nachricht ringt die Regensburger Schriftstellerin noch nach den richtigen Worten: „Ich bin sehr stolz. Das ist ein schöner Preis, eine tolle Anerkennung“, fasst Barbara Krohn ihre Gefühle zusammen. „Das macht mich sehr froh.“ Dass sie in diesem Herbst den Kunstpreis 2012 der Regensburger Kulturstiftung der Rewag erhalten wird, damit habe sie nicht gerechnet. Schließlich wird die mit 5000 Euro dotierte Auszeichnung das erste Mal in der Sparte Literatur vergeben.

Unmittelbar nach der Kuratoriums-sitzung der Rewag-Kulturstiftung am Montag war Krohn über die Auszeichnung informiert worden. Für Krohn, die zurzeit die dreijährige Arbeit an einem neuen Buch abschließt, kommt die Würdigung genau zum richtigen Zeitpunkt. „Das ist sehr aufbauend“, sagt Krohn. „Das ist eine Bestätigung für die Arbeit, die ja nicht von Zweifeln frei ist.“ Für Schriftsteller sei das Feedback besonders wichtig. „Man arbeitet als Autor doch so viel im stillen Kämmerlein vor sich hin. Diese Anerkennung ist so wichtig. Dass gesehen wird, was man macht, dass die Arbeit gesehen wird, die in der Kunst steckt.“

Und noch etwas freut die 55-jährige Autorin besonders: dass das Beratungsgremium um den Regensburger Schriftsteller Dr. Wolf Peter Schnetz, das eine Empfehlung für das Kuratorium erarbeitet hatte, zwar auch, aber nicht in erster Linie die „Krimiautorin“ ausgewählt hat, sondern sie auch für ihre Gedichte, Erzählungen und Nicht-Kriminalromane für preiswürdig erachtete.

„Außergewöhnliche Dichterin“

„Im Gedicht sich selbst erfinden gehört zu den poetischen Vorgaben von Barbara Krohn, immer wieder neu und überraschend“, heißt es in der Jurybegründung von Wolf Peter Schnetz. „Ihr literarisches Schaffen ist ebenso umfangreich wie vielseitig. Schwerpunkt bilden die Kriminalromane, die überwiegend in Neapel angesiedelt sind und kritisch das soziale und gesellschaftliche Umfeld der Täter und Opfer beleuchten und kriminelle Strukturen der ‚normalen‘ Alltagswelt aufdecken. Handlungen und ihre Folgen entwickeln sich stets aus einfühlsamen Charakterstudien.“

Um den Kunstpreis 2012 hatten sich 21 Autoren beworben. „Wir freuen uns, dass dieser wichtige Kunstpreis an eine außergewöhnliche Dichterin und Übersetzerin vergeben wird,



Schöne Anerkennung: Barbara Krohn ist die erste Kunstpreis-Trägerin der Sparte Literatur.

Foto: altfoto.de

KUNSTPREIS DER REGENSBURGER KULTURSTIFTUNG DER REWAG

- **Der Kunstpreis** wurde in diesem Jahr für Literatur ausgeschrieben und ist mit 5000 Euro dotiert.
- **2008** wurden mit Notburga Karl und Stefan Göler erstmals zwei bildende Künstler ausgezeichnet. 2010 erhielt der Komponist Leopold Hurt den Kunstpreis für klassische Musik verliehen. In den nächsten Jahren sollen im Zwei-Jahres-Rhythmus weitere Kunstsparten folgen.
- **Der Kunstpreis** belegt laut Dr. Klaus Schulz, Vorstand der Kulturstiftung, das

besondere Engagement der Kulturstiftung für die Förderung von Kunst unterschiedlicher Sparten. Rewag-Vorstandsvorsitzender Norbert Breidenbach betont: „Seit fast 15 Jahren leistet die von der Rewag gegründete Kulturstiftung wertvolle Arbeit für die Region und hat viele Projekte unterstützt, die sonst nicht hätten verwirklicht werden können.“

- **Entschieden** wird über den Preis im Kuratorium der Kulturstiftung, dem Ver-

treter der Stadt, der Rewag, des Landkreises, des Oberpfälzer Kulturbunds, des Kulturbeirats, des Berufsverbandes Bildender Künstler Niederbayern/Oberpfalz und der Kulturstiftung angehören.

- **Das fachliche Beratungsgremium** für den Kunstpreis 2012 bestand aus dem Schriftsteller Dr. Wolf Peter Schnetz (Vorsitz), der Schriftstellerin Elfi Hartenstein, MZ-Journalistin Susanne Wiedemann sowie dem freien Journalisten Florian Sendtner.

die in ihrer neuen Heimat Regensburg und weit darüber hinaus hohe Anerkennung findet“, sagte der Kuratoriumsvorsitzende Oberbürgermeister Hans Schaidinger.

Die 1957 in Hamburg geborene Schriftstellerin und Übersetzerin lebt seit 1992 mit ihrer Familie in Regensburg. Krohn hatte Germanistik und Italianistik studiert und vier Jahre als Lektorin und Übersetzerin an der Universität in Neapel gearbeitet. In Regensburg stürzte sie sich endgültig auf die Schriftstellerei. 1998 erschien ihr erster, in Neapel angesiedelter Roman „Der Tote unter der Piazza“. „Der deutschsprachige Krimi hat nur eine Chance, wenn viel häufiger solche Talente wie Barbara Krohn nachwachsen“, urteilte damals das SZ-Buchjournal. Ein Jahr später schon folgte der erste und bislang einzige Regensburg-Krimi: „Weg vom Fenster“. Für beide Romane wurde sie für den angesehenen Friedrich-Glauser-Preis nominiert. Und erntete auch überregional viel po-

sitive Kritik: für ihre psychologisch ausgefeilten Geschichten, für ihren feinen Erzählstil, die sprachliche Brillanz. „Satz für Satz verrät sich die Wollust detailfreudigen Beschreibens“, schrieb „Die Zeit“ über das in Bayern lebende „Nordlicht“.

Eine kleine Alltagsrettung vielleicht

An die Ostsee zog es die Erzählerin 2002 in ihrem Roman „Rosas Rückkehr“, der mit dem Titel „Der Tote am Strand“ unter anderem mit Monica Bleibtreu, Birge Schade und Justus von Dohnányi verfilmt wurde und ihr Lob von der Grande Dame des deutschen Kriminalromans, Ingrid Noll, einbrachte. Ab 2006 ließ sie die deutsche Journalistin Sonja Zorn und Commissario Gennaro Gentilini in drei Mordfällen in Neapel ermitteln. Vorerst letzter Band der Neapel-Reihe war im Jahr 2008 „Die achte Todsünde“.

Dazwischen erschien 2003 der Band „Die Liebe der anderen“ mit Erzählungen. Eine Art Reigen oder Episodenro-

man um das Thema Liebe, Lust und Leidenschaft, der nun, das verrät sie, in dem neuen Buch eine Art Fortsetzung erfahren soll. „Das neue Buch ist ein Nicht-Krimi“, betont Krohn. Die Schriftstellerin hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass ihre eigentliche Liebe nicht dem angesagten Thriller-Fach gehört, sondern dass ihr ihre Short-Stories und vor allem die Gedichtbände „Orte der Liebe“ (Lichtung Verlag, 2004) und zuletzt „Alltagsrettung“ (2010) viel mehr am Herzen liegen.

„Jahre später“ ist der Arbeitstitel des neuen, umfangreichen Werks, in dem es erneut um Beziehungen geht – und um die Lebensentwürfe von Frauen in den besten Jahren. „In der Partitur des Lebens lesen und wissen, es bleibt immer nur ein Entwurf“, schrieb sie in „Orten der Liebe“. In die überraschenden Wendungen im Leben passt der Kunstpreis wunderbar. Krohn: „Es ist natürlich eine Ehre, diesen Preis zu bekommen, eine kleine Alltagsrettung vielleicht“